

TOP 1**Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Herr Hampel, eröffnet die 21. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses um 18:00 Uhr.

TOP 2**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Hampel stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Rechnungsprüfungsausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben. Zu Beginn der Sitzung sind 3 Stadtverordnete anwesend. **(Anlage 1)**

TOP 3**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses der Stadt Eberswalde vom 16.10.2013**

Schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift der 20. öffentlichen Sitzung liegen nicht vor, mündliche werden nicht vorgetragen. Die Niederschrift der 20. öffentlichen Sitzung wird mehrheitlich bestätigt.

TOP 4**Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung der 21. öffentlichen Sitzung wird einstimmig bestätigt.

TOP 5**Informationen des Vorsitzenden**

Es liegen keine Informationen des Vorsitzenden vor.

TOP 6**Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

TOP 7**Informationen aus der Stadtverwaltung**

Es liegen keine Informationen aus der Stadtverwaltung vor.

TOP 8

Anfragen und Anregungen von Fraktionen und Stadtverordneten sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Schriftliche Anfragen liegen nicht vor, mündliche werden nicht gestellt.

TOP 9

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 9.1

Jahresrechnung der Stadt Eberswalde per 31.12.2011

BV/1048/2013

Herr Morgenroth fragt, um welches zusätzliche Personal für die Durchführung von Kulturveranstaltungen es sich bei der auf Seite IV-25 des Rechenschaftsberichtes genannten Begründung für erhöhte Personalaufwendungen im Kulturbereich gehandelt hat.

Frau Geissler antwortet, dass dies wahrscheinlich befristet eingestelltes Personal war.

Herr Gatzlaff sagt eine Antwort im nächsten Hauptausschuss zu.

Herr Morgenroth thematisiert die im Rechenschaftsbericht dargestellten Mehreinnahmen bei Steuern und allgemeinen Zuweisungen.

Herr Gatzlaff gibt einen Überblick über die in den nächsten Jahren bei diesen Einnahmen zu erwartenden Verschlechterungen und die daraus resultierende Notwendigkeit zu sparen.

Herr Morgenroth fragt zu den vielen Kleinbeträgen, die in der Übersicht über die Ermächtigungsübertragungen zu finden sind.

Frau Geissler antwortet, dass eine Auswertung des Arbeitsaufwandes im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss erfolgt ist und deshalb künftig nur noch Ermächtigungsübertragungen ab 1.000,00 EUR möglich sind.

Herr Sachse ist ab 18:10 Uhr anwesend.

Herr Wrase fragt zu dem auf Seite 33 des Berichtes des Rechnungsprüfungsamtes genannten Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von rund 37 Mio EUR.

Frau Wendlandt antwortet, dass dieser Bestand durch die auf den Folgeseiten aufgeführten Konten der Stadt untersetzt ist.

Herr Gatzlaff ergänzt, dass die liquiden Mittel zu einem großen Teil gebunden sind durch z.B. Rückstellungen und Ermächtigungsübertragungen. Frei verfügbar ist nur die Rücklage von rund 14 Mio EUR.

Frau Wendlandt ergänzt, dass der auf Seite 70 des Berichtes des Rechnungsprüfungsamtes genannte Fehler zur Berechnung der Pauschalwertberichtigung inzwischen behoben wurde. Es ist deshalb zu erwarten, dass die Pauschalwertberichtigung 2012 korrekt ist.

Herr Sachse fragt zu der auf Seite IV-37 des Rechenschaftsberichtes von der Kämmerei genannten Erklärung, dass Aufwendungen für Erschließungskostenanteile geplant wurden, die im Ergebnishaushalt nicht anfallen, da städtische Erschließungskostenanteile nicht im Haushalt verrechnet werden.

Frau Geissler erläutert, dass in diesem Fall die Planung durch das Fachamt nicht korrekt vorgenommen wurde. Die Stadt zahlt an sich selbst keine Erschließungs- oder Straßenbaubeiträge, Sonderposten sind nur die von Dritten eingehenden Erschließungs- oder Straßenbaubeiträge. Das Fachamt hatte aber auch die Beiträge für stadteigene Grundstücke mit geplant. Insoweit handelt es sich hierbei um einen Planungsfehler.

Herr Gatzlaff fragt, ob es aus Sicht der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses noch Hinweise gibt, was bei der Erstellung der Vorlage zum Jahresabschluss künftig besser gestaltet werden kann.

Herr Morgenroth führt aus, dass aus seiner Sicht die Zusammenstellung der Unterlagen zum Jahresabschluss so bleiben kann. Lediglich die Ziele der Ämter sollten konkreter gefasst werden, sodass die Abrechnung der Ziele und Kennzahlen einen größeren Nutzen bringt.

Herr Gatzlaff antwortet, dass die Kämmerei sehr engagiert Ziele und Kennzahlen von den Fachämtern einfordert. Künftig sollte es aber so sein, dass die Stadtverordneten Ziele und Kennzahlen formulieren, woraus dann die zur Verfügung zu stellenden finanziellen Mittel abgeleitet werden können.

Herr Sachse ergänzt, dass er es für einen sehr hohen Anspruch an die Stadtverordneten hält, qualifiziert Ziele für die Verwaltung vorzugeben. Die Stadtverordneten müssen dazu dann auch befähigt werden.

Herr Gatzlaff ergänzt, dass es um die prinzipielle Vorgehensweise geht. Natürlich ist dabei eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Stadtverordneten notwendig.

Herr Gatzlaff fragt, ob die Vorlage wie geplant auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung gesetzt werden kann oder ob eine Beschlussfassung erst im Februar angestrebt werden sollte.

Herr Sachse merkt an, dass seine Fraktion Bedarf signalisiert hat, sich noch ausgiebiger mit der Vorlage beschäftigen zu können.

Herr Gatzlaff gibt den Hinweis, dass es hilfreich wäre, wenn die Fragen zum Jahresabschluss bereit im Vorfeld der Ausschusssitzungen an die Verwaltung übermittelt werden.

Die Diskussion ergab, dass der Rechnungsprüfungsausschuss heute über die Vorlage abstimmen kann und eine weitere Behandlung noch im Finanzausschuss und im Hauptausschuss im Februar 2014 erfolgen wird. Die abschließende Beschlussfassung soll dann in der Stadtverordnetenversammlung im Februar 2014 erfolgen. Die Vorberatung im Rechnungsprüfungsausschuss ist damit abgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

1. Der geprüfte Jahresabschluss der Stadt Eberswalde per 31.12.2011 wird beschlossen.
2. Dem Bürgermeister wird nach § 104 Absatz 4 BbgKVerf. die uneingeschränkte Entlastung erteilt.

Herr Morgenroth fragt, wann mit der Fertigstellung des Jahresabschlusses 2012 zu rechnen ist.

Frau Geissler antwortet, dass zur Zeit noch eine Differenz in der Anlagenbuchhaltung geklärt werden muss. Bereits fertig gestellte Teile des Jahresabschlusses 2012 könnten dem Rechnungsprüfungsamt eventuell schon vorab übergeben werden. Ein endgültiger Fertigstellungstermin kann noch nicht benannt werden.

Der öffentliche Teil des Rechnungsprüfungsausschusses wird um 18:40 Uhr geschlossen.

Eckhard Hampel
Vorsitzender des Rechnungs-
prüfungsausschusses

Silvia Hoffmann
Schriftführerin

